



OSCAR
WILDE

DAS GESPENST
VON CANTERVILLE

Das Gespenst von Canterville von Oscar Wilde
übersetzt von Franz Blei

Die amerikanische Familie Otis kauft Schloss Canterville, obwohl man sie ausdrücklich warnt, dass dort der Ahnherr, Sir Simon de Canterville, als Gespenst sein Unwesen treibt. Als Sir Simon seiner Geisterpflicht nachkommen und die Familie in Angst und Schrecken versetzen will, sind die Amerikaner kein bisschen davon beeindruckt, ganz im Gegenteil. Die beiden kleinen Söhne der Familie spielen ihm alle erdenklichen Streiche, Mr. Otis bittet darum, doch gefälligst die Ketten zu ölen, und der ältere Sohn entfernt jeden Tag den sich erneuernden Blutfleck in der Bibliothek mit einem neumodischen Fleckentferner. Einzig die Tochter Virginia zeigt Mitleid.

Diese Aufnahme wurde ursprünglich bei Legamus.eu veröffentlicht und später zu Librivox übertragen, als das Copyright es erlaubte. (Zusammenfassung von Hokuspokus)

Gelesen von Hokuspokus Länge 1:23:12

This recording is in the public domain and may be reproduced, distributed, or modified without permission. For more information or to volunteer, visit librivox.org.

Cover picture by *Frederick Henry Townsend (1887)*. Copyright expired in U.S., Canada, EU. and all countries with author's life +70 yrs laws. Cover design by Hokuspokus. This design is in the public domain.